

Bezugspreis:

Monatlich in Neuenbürg
M. 1.50. Durch die Post
im Orts- und Oberamts-
verkehr, sowie im Inn-
land, M. 1.80 in Post-
verkehrsgeb. Preise frei.
Preis einer Nummer
10 .-

In Fällen höh. Ortm. be-
steht kein Anspruch auf
Erstattung der Erstattung od.
auf Rückerstattung des
Bezugspreises.

Bestellungen nehmen alle
Poststellen, sowie Agen-
turen u. Austrägerinnen
jedertags entgegen.

Fernsprecher Nr. 4.

Elektr. Route Nr. 24
C.N.-Sprekoll Neuenbürg.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Druck und Verlag der E. Reich'schen Buchdruckerei (Inhaber D. Ström). Für die Schriftleitung verantwortlich D. Ström in Neuenbürg.

Anzeigenpreis:

Die einpaltige Belegzeile
über deren Raum 25 .-,
Kleinzeile 80 .-,
Kollektiv-Anzeigen 100
Proz. Zuschlag. Offerte
und Anstufungsverteilung
30 .-. Bei größeren
Anträgen Rabatt, der
im Falle des Mahner-
fahrens hinfällig wird,
ebenso wenn Zahlung
nicht innerhalb 8 Tagen
nach Rechnungsdatum
erfolgt. Bei Tarifänder-
ungen treten sofort alle
früher vereinbarten
außer Kraft.

Gerichtsstand für beide
Teile: Neuenbürg.
Für tel. Nachr. wird keine
Gebühr übernommen.

Nr. 107.

Freitag den 9. Mai 1930.

88. Jahrgang.

Deutschland.

Stuttgart, 8. Mai. Die Lage der deutschen Landwirtschaft wird immer bedeutsamer. In der letzten Zeit sind die Preise für Milch, Butter und Käse ständig gesunken. Die Bemühungen der landwirtschaftlichen Organisationen, eine Änderung herbeizuführen und besonders auch auf handelspolitischen Gebiet die Wege für die Wirksamkeit der neuen Zölle freizumachen, haben leider bis jetzt zu keinem Erfolg geführt. Die Bäuerl. Landwirtschaftskammer hat daher in einer dringenden Eingabe das Bäuerl. Staatsministerium ersucht, bei der Reichsregierung für die sofortige Kündigung des Finnischen Handelsvertrags einzutreten und dahin zu wirken, daß die beschlossenen Zollsätze möglichst bald in Wirksamkeit treten. Außerdem hat der Deutsche Landwirtschaftsrat in seiner Sitzung vom 6. Mai beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, sofort mit allem Nachdruck die erforderlichen staatlichen Hilfsmassnahmen durchzuführen.

Berlin, 8. Mai. Die Einleitung des Disziplinarverfahrens gegen den Berliner Stadtrat Karp wird als Beginn eines neuen großen Korruptionsfahndens in der Berliner Stadtverwaltung betrachtet.

Antwort auf eine Kleine Anfrage.

Stuttgart, 7. Mai. Auf die Kleine Anfrage des Abg. Dr. Widler betr. die Beschädigung von Gebäuden durch Kraftwagen mit Vollgummireifen hat das Innenministerium folgende Antwort erteilt: Nach den reichsrechtlichen Bestimmungen müssen seit 1. Juli 1929 Kraftwagen, deren betriebfertiges Eigengewicht 3 Tonnen nicht übersteigt, und dreischneidige Kraftwagen, deren betriebfertiges Gewicht im beladenen oder unbeladenen Zustand 9 Tonnen übersteigt, mit Luftreifen, die übrigen Kraftwagen mit Luftreifen oder bodenlaufschnurvollen Vollgummireifen versehen sein. Ausnahmeregelungen gelten nur noch für gewisse Elektrokarren, für Zugmaschinen ohne Wasserschleppwerk, für Kraftfahrzeuge der öffentlichen Straßenreinigung und für gewisse Feuerwehrrastkraftfahrzeuge. Der Reichstag hat jedoch am 17. Juni 1929 beschlossen, die Reichsregierung zu ersuchen, auf die Länder einzuwirken, bei der Durchfuhrung der Bestimmungen über die Aufbrauchfrist für Vollgummireifen Anträge auf Fristverlängerung wegen wirtschaftlicher Notlage wohlwollend und entgegenkommend zu behandeln. Auf diese Reichstagsentscheidung hin hat das Reichsverkehrsministerium bei den Ländern angeregt, der Ansicht der Reichstagsentscheidung auf dem Wege einer in der Anfangszeit nicht zu strengen Handhabung der gesetzlichen Bestimmungen Nachsicht zu tragen. Auf Grund dieser Anregung und in Berücksichtigung von dringenden Wünschen, die in Eingaben des Arbeitgeberverbandes des Fuhr- und Transportgewerbes Württembergs und des Verbandes württembergischer Industrieller zum Ausdruck kommen, wurden das Vollzeugschein und die Oberämter vom Innenministerium im Juli 1929 darauf hingewiesen, daß es in begründeten Ausnahmefällen, insbesondere bei wirtschaftlicher Notlage des Kraftfahrzeugschalters, angezeigt sein könne, bei Durchführung der neuen Berechnungsvorschriften zunächst mit einer gewissen Nachsicht verfahren und von Strafmaßnahmen vorläufig abzusehen, daß aber mit Rücksicht auf die strafrechtlichen Belange und die vielfach durch Erschütterungen hervorgerufenen Schäden an Gebäuden darauf hinzuwirken sei, daß spätestens vom 1. Januar 1930 ab die neuen Berechnungsvorschriften ausnahmslos durchgeführt werden. Die in der Kleinen Anfrage des Abg. Dr. Widler gewünschte Verfühlung ist also bereits ergangen. Zur Zeit liegt übrigens dem Reichstag der Entwurf einer neuen Verordnung über Kraftfahrzeugschein vor, die, wenn sie mit dem vorgesehenen Inhalt in Kraft tritt, weitere Verschärfungen der Berechnungsvorschriften und neue Ausnahmeregelungen und Übergangsbestimmungen bringen wird.

Das Richtfest für den Studienbau des Deutschen Museums.

München, 7. Mai. Heute nachmittags versammelten sich im Kongressaal, an dessen Stirnseite die Banner in den Reichs-, Landes- und Stadtfarben grünten und dessen Wände Vertikalmalereien schmückten, nahezu 300 Personen, das Präsidium und der Vorstand des Deutschen Museums, die Gäste aus dem ganzen Reich und die Veranstalter der Feier, die Arbeiterklasse, zu dem Richtfest für den Studienbau. Ossar v. Miller gab nochmals ein Bild von der Entstehungsgeschichte der neuen Museumsbauten, sollte allen Behörden, der Industrie und jenen, die mit Geld und Hand das Werk bis heute förderten und hoffen, Anerkennung und Dank. Die Welt müßte in dem Deutschen Museum den Ausdruck deutscher Schaffenskraft und deutscher Begeisterung erkennen, die selbst in den allerersten Zeiten dieses Kulturwerks schaffen konnten, das der ganzen Welt zum Vorbild und Modell gereiche.

Die Feierschichten und Entlassungen im Ruhrbergbau.

Berlin, 7. Mai. Die genannten Betriebsräte der Vereinigten Stahlwerke, Gruppe 2, Abteilung Bergbau in Vondern, nahmen zu den Feierschichten und Massenentlassungen im Bergbau Stellung. Vertreter waren: der Bergbauindustriearbeiterverband, der Betriebsvereinigung für Bergarbeiter, der Syndikat der technischen Angestellten und Beamten und der Reichsverband der Bergbauangestellten. Sie richteten eine Eingabe an den Reichsarbeitsminister, in der es heißt: „Die genannten Betriebsräte der Vereinigten Stahlwerke, Gruppe 2, Abteilung Bergbau, Vondern, geben dem Herrn Reichsarbeitsminister und der gesamten Reichsregierung kund, daß sie sich das weitere Einlegen von Feierschichten und Massenentlassungen der Bergarbeiter unter keinen Umständen weiter gefahren lassen können. Sie fordern von der Reichsregierung energische und geschäftliche Maßnahmen, die den Bergarbeitern ein erträgliches Dasein ermöglichen. Die Ruhrindustriellen haben vor einiger Zeit sehr hohe Reichsinduztionen erhalten, ebenso im vergan-

genen Jahr sehr hohe Gewinne erzielt, so daß es ihnen auch ohne Feierschichten und Massenentlassungen möglich ist, über die vorübergehenden wirtschaftlichen Schwierigkeiten hinwegzukommen. Die Betriebsräte bitten die Reichsregierung um geschäftliche Maßnahmen, wonach die Betriebsräte beim Einlegen von Feierschichten bzw. Kündigungen ein Mitbestimmungsrecht haben. Werden von der Reichsregierung geeignete Maßnahmen gegen die Feierschichten und Massenentlassungen nicht ergriffen, so müssen die Betriebsräte die Verantwortung für die Folgen, die sich aus der steigenden Kot ergeben, ablehnen.“

Die Kriegsbeschädigten beim Reichsarbeitsminister.

Berlin, 7. Mai. Der Reichsarbeitsminister Dr. Stegerwald hat heute eine Deputation der im Reichsausschuß der Kriegsbeschädigten und Kriegerverbundenenvereine vertretenen Verbände empfangen. Der Vorsitzende des Reichsausschusses, Herr Pfänder, trug die vordringlichen Wünsche der Organisationen auf dem Gebiete der Hinterbliebenenversorgung, der sozialen Fürsorge und des Verfahrens vor. Der Reichsarbeitsminister betonte, daß auch die Frage der Kriegsbeschädigtenversorgung nur im Rahmen der allgemeinen Finanzpolitik behandelt werden könne. Wenn ihm auch einzelne Wünsche erfüllenswert erscheinen, so sehe er doch im laufenden Haushaltsjahr, daß der allgemeinen Geländung der Wirtschaft dienen müsse, keine Möglichkeit, die zur Erfüllung dieser Wünsche erforderlichen Mittel zu beschaffen. Das Ministerium sei damit beschäftigt, die finanzielle Grundlage für eine Weiterbildung der Kriegsveteranerversorgung zu schaffen.

Brüdische Beziehungen.

Berlin, 8. Mai. Die Auseinandersetzungen zwischen Zentrum und Reichsbanner oder, was dasselbe ist, zwischen Zentrum und Sozialdemokratie, dauern fort. Herr Dörking hatte letzthin in seiner Reichsbannerzeitung berichtet, daß hinter den „Entgegnungen“ der Zentrumspresse keine führenden Zentrumskreise ständen. Der offiziöse Pressedienst des deutschen Zentrums stellt demgegenüber fest, daß die führenden Zentrumskreise in allen Punkten „sic mit den Entgegnungen“ einverstanden erklärt und sie gebilligt hätten. Es ist somit anzunehmen wenigstens vorhanden, daß der Streit zwischen Zentrum und Reichsbanner diesmal behoben werden könnte. Dazu fehlt es wohl auch im Zentrum an Willigung und Stimmung. Der Zentrumskurs von heute führt ab von der Sozialdemokratie, und zwar nicht bloß im Reich, von gut informierter Zentrumsseite wird berichtet, daß man im Zentrum sehr ernsthaft daran denke, auch in Preußen aber kurz oder lang eine andere Richtung zu steuern. Nach der lebhaften Auseinandersetzung im Reich ist selbst Herr Doh, der Führer des Landeszentrums und dessen oberster Sachwalter in Fragen der Parteiamterpatronage, jetzt für diese Auffassung gewonnen worden.

Die Geldnote der R.F.D.

Berlin, 8. Mai. Der „Vorwärts“ der feinerzeit interessante Mitteilungen über den Ausverkauf der kommunikativen Parteienternehmen machte, nimmt jetzt dieses Thema wieder auf. Die Geldverlegenheit der R.F.D. ist danach weiter gegliedert. Es soll soweit gekommen sein, daß den Parteiamtsstellen, den Käse- und Druckereiarbeitern die verdienten Löhne längere Zeit vorenthalten wurden. Einmal hätte es sogar einen zweifelhafte Proteststreik gegeben, um wenigstens eine Notzahlung herauszubekommen. Nach dem Gemälde des „Vorwärts“ wäre an seiner Stelle der vielfältig verzweigte Geschäftsbetrieb der Partei mehr als fälliges Geld vorhanden. Der Verlag der „Noten Jahrbuch“, deren Abonnentenstand unter 20000 Betreuer gekollert sei, bezahle seit langem kein Geld mehr für Druckaufträge.

Ein neuer Schlag gegen die deutsche Uhren-Industrie.

Der Tarifausschuß für die beiden Häuser des Kongresspalais hat für Großuhren ebenfalls erhebliche Follerhöhungen beschlossen. Knappe eine Gegenüberstellung der bisherigen Höhe und der vom Tarifausschuß beschlossenen Höhe:

Wohrnen	Wohrnen
Großuhren im Stückwert von nicht mehr als 1,10 Dollar	0,35 0,55
Großuhren im Stückwert von mehr als 1,10, aber nicht mehr als 2,25 Dollar	0,70 1,-
Großuhren im Stückwert von mehr als 2,25, aber nicht mehr als 5,- Dollar	1,- 1,50
Großuhren im Stückwert von mehr als 5,-, aber nicht mehr als 10,- Dollar	2,- 3,-
Großuhren im Stückwert v. mehr als 10 Doll.	3,- 4,50

Außerdem unterliegen diese Großuhren einem weiteren Aufschlag von 6 Prozent vom Werte, hat bisher 6 Prozent. Daraus ergibt sich, daß in den meisten Fällen, namentlich bei den billigeren Uhren der Zoll eben soviel oder oft noch viel mehr kostet, als der Preis der Uhr beträgt. Die Wirkung wird sein, daß die Ausfuhr von Großuhren nach Nordamerika ganz aufhören muß. Der deutsche Ausfuhrwert für Uhren betrug nämlich bisher etwa 1,5 Millionen Reichsmark. Wieder droht unserer herrlichen Uhrenindustrie ein Abgabegeld verloren zu gehen. Die Regierungen müssen hier dringend einschreiten. In vielen Ländern hat sich ein Entrüstungssturm erhoben gegen die beschäftigten großen Follerhöhungen in den Vereinigten Staaten. Auch unsere heimische Industrie; die Uhrenindustrie und die Edelmetallindustrie, muß sich wehren gegen diese gewalttätige Unterdrückung ihres Handels, die weitere Einkäufe und Arbeitslosigkeit zur Folge haben könnte.

In der amerikanischen Zolltarif in Berlin ist eine besondere Abteilung gebildet worden, zur Vorbereitung der Maßnahmen, wie sie der neue amerikanische Zolltarif zur Folge haben wird. In Berliner Handelskreisen handelt man die geringe Tätigkeit, die das Reich gegen die amerikanischen Zoll-

sätze entwickelt. In Berlin rechnet man mit einem 30- bis 50prozentigen Staken der deutschen Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten.

Ausland.

London, 8. Mai. In England wird die militärische Lage in Indien ausschließlich beurteilt, dagegen macht die verschärfte Boykottbewegung um so größere Sorge.

Aus Stadt und Bezirk.

Neuenbürg, 8. Mai. Wilhelm Seeger 60 Jahre Mitglied des Turnvereins. Es ist für einen Turnverein unter zumest kleineren Verbänden eine besondere Ehre, betagte Männer noch in seiner Mitte zu haben. Dies ist erfreulicherweise beim Turnverein der Fall. Unser Jubilar Wilhelm Seeger, der nunmehr auf eine 60jährige Mitgliedschaft zurückblicken konnte, trat sofort nach seiner Schulentlassung im Kriegsjahr 1870 in den damals noch jungen Turnverein ein und betätigte sich mit vollem Eifer am gesamten Turnbetrieb. Beruflich wandte er sich dem heimischen Beruf zu und erlernte das Zensenschiemede-Handwerk. Trotz seines schweren Berufs und der vielfach langen Arbeitszeit hat er es sich nicht nehmen lassen, die Turnstunden regelmäßig zu besuchen, wie er auch dann noch späterhin mit allen Fasern seines Dergens an anderer Turn-sache hing. Lange Jahre bekleidete er das Amt des Kassiers, hauptsächlich über die Zeit des Turnhallebaues und war auch ferner noch im Auszubeh tätig. Er war außerdem Mitbegründer und langjähriges Mitglied des im Jahre 1896 gegründeten Turnergesangsvereins. Für seine treue Anhänglichkeit und die geleistete Arbeit ernannte ihn der Verein anlässlich seines 50. Jubiläums zum Ehrenmitglied. An seinem 60. Jahrestag erzeigte ihn der Turnergesangsverein mit einem Ständchen. Trotz seiner 71 Jahre kann man ihn noch bei allen Gaus- und Vereinsveranstaltungen und Wanderungen treffen und wenn er auch in gewohnter behaglichen Verbältnissen lebt, so hat er immer noch ein Scherlein für seinen Turnverein übrig. Das Nachlassen seiner Sehkraft veranlaßte ihn, früher als er gewohnt, seinen Beruf aufzugeben und das tosende Getriebe der Arbeitstätte mit der stillen Hauslichkeit zu vertauschen. Wir wünschen ihm noch an der Seite seiner Gattin einen recht langen und angenehmen Lebensabend. Möge es ihnen beiden vergönnt sein, in 2 Jahren in körperlicher Frische ihr goldenes Jubiläum begehen zu dürfen.

(Wetterbericht.) Ueber Mitteldeutschland liegt noch Tiefdruck, doch zeigt sich im Nordwesten ein Hochdruckgebiet, das allmählich Einfluss gewinnen dürfte. Für Samstag und Sonntag ist zwar noch mehrbedecktes, aber vorwiegend trockenes Wetter zu erwarten.

Derrensalz, 7. Mai.

(Von der Jungstchar des Schwarzwalddereins.) Die dritte Wandlung führte über Kappel zum Berstein und Wangenlopp. Jungstcharführer W. Kirich schreibt über den Verlauf, der durch herrlichen Sonnenschein gekennzeichnet war, das Folgende: War auch der Ausflug zum Kappel etwas heiß, so freuten wir uns nachher umso mehr des schönen, warmen Wetters. Bald nachdem wir den Teufel umgangen hatten, getroffen wir einen wundervollen Ausblick ins Wargtal und auf die Ebene des Leuge. Im schattigen Wald zogen wir dann auf fast geradem Weg mit Mundharmonikabegleitung zum Berstein hin. Auch dort erfreuten wir uns überaus anmutiger Herrlichkeit, dieketten ein wenig auf den Feldstrümmern herum, hielten diese Leistung, auch auf der Blatte fest und markierten hierauf weiter zum Wangenlopp. Sein Sinn blieb uns dunkel. Die Gedächtnisse von der alten Opferstätte wollte uns nicht recht einleuchten, interessierte uns auch weiter nicht. Eine meinte: „s gibt Leute, die so etwas Stundenlang ansehen können.“ Wir taten das jedenfalls nicht, sondern gingen bald weiter zur Höhe des Wangenlopp. Bernbach im Schmal der Baumallee bot da ein liebliches Bild. Auch die Dörfer auf den Höhen links und rechts des Abtals zeigten sich. In der Rotenloffer Gegend suchten wir vergebens die Mitglieder des „Alten Vereins“. Die hatten sich wahrscheinlich einen schattigen Platz ausgesucht. Der Wangenlopp bot uns neben der umfassenen Aussicht auch einen netten Spielplatz zum „Hände patzen“ und „Fischen“. Nach 6 Uhr markierten wir auf dem Stadelwaldespele der Deimat zu. Ob wir unsere Char nicht Jungstchar Maistal heißen sollten? Standen doch 7 Oststädler gegen 1 Derrensalzer! Knabdel!

Birkfeld, 7. Mai.

Da über die Frage der Verpachtung oder Nichtverpachtung der hiesigen Winterweide in den letzten Jahren immer erhebliche Meinungsverschiedenheiten entstanden sind, hat der Gemeinderat am 30. Februar d. J. beschlossen, bei den hiesigen Grundbesitzern eine entsprechende Anfrage zu veranlassen. Die ausgegebenen Vortrübe wurden von insgesamt 32 Grundbesitzern beantwortet und es haben mit Ja abgestimmt 210 Beteiligte mit einem Grundbesitz von 150 Hektar 9 Hektar, während mit Nein 122 Beteiligte mit einem Grundbesitz von 116 Hektar 5 Hektar abgestimmt haben. In dem Ergebnis wurde ausgeführt, daß man nunmehr ein klares Bild darüber habe, daß die Winterweide künftig wieder verpachtet werden soll. Dies ist schon im Hinblick auf die finanzielle Lage der Gemeinde zu begrüßen, da man auf den nicht unerheblichen Ertrag aus der Winterweide nicht ohne Weiteres hätte verzichten können. Widerrechtlich wurde aber auch darauf hingewiesen, daß künftighin Entscheidungen über irgendwelche Fragen nicht mehr in dieser Weise herbeizuführen werden dürfen, da es Sache des Gemeinderats ist, die Verantwortung über irgendwelche Maßnahmen zu tragen und er deshalb auch die Führung nicht aus der Hand geben dürfe. — Nach dem Bescheid des Vorsitzenden



Birkenfeld.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte, Schulfreunde und Schulfreundinnen zu unserer am

Sonntag den 11. Mai 1930
im Gasthaus z. „Löwen“ in Birkenfeld
stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung betrachten zu wollen.

Fritz Ganzhorn, Helene Eberle,
Birkenfeld, Birkenfeld.

Kirchgang 1/2 12 Uhr.

Dobel

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 11. Mai 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Hotel zur „Sonne“ in Dobel
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Hermann König,
Sohn des Ludwig König, Holzhauser.

Anna Großmann,
Tochter des † Jakob Großmann.

Kirchgang um 10 Uhr in Dobel.

Pfingzweiler.

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 11. Mai 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasthaus zur „Sonne“ in Pfingzweiler
freundlichst einzuladen mit der Bitte, dies als persönliche Einladung entgegennehmen zu wollen.

Wilhelm Stumm,
Maler in Pfingzweiler,
Sohn des Stuhlkoleurs Peter Stumm in Fronhofen.

Emma Rapp,
Tochter des Wilhelm Rapp, Landwirts in Pfingzweiler.

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Feldrennach.

Langenalb—Rotensol

Hochzeits-Einladung.

Wir beehren uns, Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer am

Sonntag den 11. Mai 1930
stattfindenden

Hochzeits-Feier

in das Gasth. zum „Lamm“ in Langenalb
freundlichst einzuladen, mit der Bitte, dies als persönliche Einladung annehmen zu wollen.

Wilhelm Gaisert, Luise Burkhardt,
Säger, Langenalb. Rotensol.

Kirchgang 1/2 11 Uhr in Langenalb.

Schwann.

Gasthaus zum „Hirsch“.

Sonntag den 11. Mai

Tanz-Ausflug

des Gesangsvereins „Sängerbund“ Gräfenhausen.

Hans Janssen
Hildegard Janssen
geb. Wieland
Vermählte

Heilbronn
Eiberfeld

Neuenbürg
Rte. Pforzheim Str. 21

Mai 1930



Billiges Mai-Angebot!

Preiswerte

Damen- und Kinder-Hüte

Flotte Kinderhüte mit Bandgarnitur	1.75	1.90	2.50
Reizende Backfischhüte aus buntem Stroh	1.90	2.25	4.50
Kleidsame Frauenhüte schön garn. in allen Kopfweiten	6.90	7.90	9.75

Geschwister Gutmann

Holzheim, Westliche 28.

Besichtigen Sie bitte unsere Schaufenster!

Verein für Bienenzucht Neuenbürg (e. B.).

Frühjahrs-Versammlung

am Sonntag den 11. Mai, nachm. 1/2 8 Uhr, in der „Sonne“ in Neuenbürg.

Herr **Zul. Höter**-Heilbronn wird einen Vortrag halten über „Wesen, Werden und Wert des Honigs“, der namentlich die Frauen interessieren dürfte. Im übrigen wird hingewiesen auf „Bienenpflege“ Nr. 5, Seite 123.

Zu dieser Versammlung lade ich unsere Mitglieder und alle Freunde der Bienenzucht freundl. ein.

Vorstand: Frey.

Geflügel- u. Kaninchenzüchterverein Neuenbürg.

Samstag abend 8 Uhr findet bei Mitglied **Wolfgang zur „Rose“**

General-Versammlung

statt. Tagesordnung wird im Lokal bekanntgegeben.

Der Ausschuß.

NB.: Bestellungen auf Fußringe werden bis zum 18. Mai bei Vorstand Frey und Schriftführer Igel entgegengenommen.

Bezirksverband der Geflügel- und Kaninchenzüchter des Unteren Schwarzwaldes.

Am Sonntag den 11. Mai, nachm. 2 Uhr, findet in Calmbach im Gasthaus z. „Bahnhof“ ein

Vortrag

über „Neuzeitliche Geflügelzucht“ von der Landwirtschaftskammer statt, wozu jedermann freundlichst eingeladen ist.

Arbeiter-Rad- und Kraft- fahrer-Bund „Solidarität“

Sau 21, Bezirk 15.

An die Ortsgruppen des Bezirks!
Sonntag den 11. Mai findet die

Gausternfahrt

statt. Hierzu sammelt sich der ganze Bezirk um 1/2 12 Uhr in Birkenfeld. Motorradfahrer-Abteilung trifft sich ebenfalls dort.

Auch findet gleichzeitig eine Vorstandbesprechung in Birkenfeld statt.

Die Bezirksleitung.

Grundstücks-Verpachtung oder Heu- und Drehgras-Verkauf.

Am Montag den 12. Mai 1930, abends 6 Uhr (18 Uhr), mit Treffpunkt neue Brücke bei der Haltestelle Engelsbrand, läßt die Stadt Pforzheim 7 Grundstücke mit je 1 Mürtl. Morgen der Gemarkung Birkenfeld öffentlich verpachten oder den Heu- und Drehgrasverkauf verweigern.

Direktion der Städt. Gas-, Wasserwerke
und Badeanstalten Pforzheim.

Wirt. Schwarz-
wald-Berein
Ortsgr. Neuenbürg.

Wanderung

am Sonntag den 11. Mai 1930
von Calmbach über Kleinenzhof—Eisengrund—Bürgbach nach Altbürg. Nachmittags Schweinbachtal und Hirsau. Abfahrt Neuenbürg Hauptbh. 7.05 Uhr. Rückkehr 21.12 Uhr. Rückfahrkarte notwendig!

Führer: Waideich.
Neuenbürg.

Heute



Schlachtpartie bei Wirt Kirn.

Stadelmann's

Photo-
Atelier
Birkenfeld

Zweiggeschäft Neuenbürg
Sonntags von 11—1 Uhr
Mittwochs von 1—4 Uhr
Anmeldung erwünscht

A.D.A.C.

Heute abend 8 Uhr bei
Karl Silberstein in Neuenbürg

Monatsversammlung.

Der Vorstand.

Täglich frische Spargel. Kaffee. E. Lindemann

Neuenbürg, Tel. 191.

Gesucht wird eine

2 oder 3 Zimmer- Wohnung

in Neuenbürg von jungem Paar. Angebote mit Preis und Lage erbeten. Zu erfragen in der Enzländer Geschäftsstelle.

Höfen a. Enz.
Gut erhaltener
Kinderwagen
billigst zu verkaufen
Reichsh.-Oberstr. 11, Apotheke gegenüber Bahngelände.

Sommer- sprossen

auch in den hartmädigsten Jahren werden in einigen Tagen um Garantie durch das echte unblühende Leint-Veredelungs-Mittel „Gemas“ Stärke B. befestigt. Keine Schimmel. Preis Mk. 1.20 gegen Nachn. Mittelfer Straße 4 in Neuenbürg; Apotheke (gegenüber) Bogenhardt.

Bausparvertrag

v. Jahre 1925 über A. 15000 v. der Gemeinschaft d. Freunde zu verkaufen.

Liebhaber wollen ihre Adresse in der „Enzländer“-Geschäftsstelle abgeben.

Möbel.

Habe mehrere Schlafzimmer in Nußbaum, Birke und Mahagoni pol., sowie Eichenzimmer sehr preiswert zu verkaufen. Ein Zimmer ist auf einige Tage bei Geschw. Knopf in Pforzheim ausgestellt oder anzusehen in Birkenfeld Kirchweg 65.

J. A.: Witz. Walz.

Zum Muttertag

empfehle meine reichhaltige Auswahl in blühenden Pflanzen und Schnittblumen.

Gottlieb Craubner Witwe,

Gartenbaubetrieb.

Ludwig Proß, Neuenbürg

Tiroler Jacken, Tiroler Hosen, Schiller-Hemden weiß und farbig, in allen Größen.

Schwann.

Militär- und Schützen-Berein

Anläßlich unserer am Sonntag den 11. Mai stattfindenden Frühjahrs-Eröffnungsschießens findet nachmittags 3 Uhr ab im „Waldbornsaal“

Tanzunterhaltung

statt. Hierzu ladet herzlich ein

der Ausschuß.

Zweit

Die

In d

kommissar

berg erich

Bauft die

Oberämter

seine Stelle

he für die

wird, dem

Durchführ

der betref

die Vorsich

wahrschein

1. Der

liden und

doch in dies

mäßige Au

Verpachtung

Berufung

Summen

schwer zu t

in großen

billigen Ar

größter der

würden in

auszufatten

Wagenhalle

des Staate

und die gr

fehr mit d

watsförper

2. Wen

geredet ion

oder Bezirk

schäftlichen

wiffard it

erkennen, de

den Bezirk

Oberamt G

Landwirten

anderen Se

entgegenste

mit dem na

haben bere

beitet bilde

handt nicht

der genezt

die Län

um Neuen

ergeren Be

1. Ein

Kenn

Blume

Gier-M

Gier-M

Gier-M

Achten

Fried

Ein frech

vaueten-12

Als Fried

Bauer den

fragten han

und der P

müssen sch

das Recht

„Ja, Herr

„Ihr sollt

Der junge

gehört.

„Sie könn

„Ich glau

„Kein Dan

in seinem G

horteit, dah

„Sie sind

um eins bit

Sie sie.“

Friedrich

„Mein Fr

„Niht“ Ihr n

„Rechnen

Gefühl, dah

Papiere in

Augsburger

„Da stette

„Lohner.“

und mit der

wann Euch d

Sie sprach

Friedrich lei

hiederte sich

Müde und

von Freude

geworden.